

Copyrighted material

Copyrighted material

FARBE

DAS WICHTIGSTE

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

mainstreamimages.co.uk



Copyrighted material Copyrighted material

TERENCE

CONRAN

FARBE

DAS WICHTIGSTE

Copyrighted material Copyrighted material

WIRKUNGSVOLL EINSETZEN & KOMBINIEREN

Aus dem Englischen von Barbara Meder

Inhalt

Einführung 10

Stichwortverzeichnis 110

Bildnachweis 112

14

Farbenlehre

Wie Farbe funktioniert 16

Farbensprache 18

Inspirationsquellen 20

Warme Farben 22

Grüntöne 26

Kühle Farben 28

Neutrale Farben 30

Naturtöne 34

Farbkonzepte

| | |
|------------------------------------|----|
| Grundüberlegungen | 40 |
| Moodboards | 42 |
| Vordefinierte Farbpaletten | 44 |
| Akzentfarben | 46 |
| Schwerpunktfarben | 48 |
| Hintergrundfarben | 50 |
| Farbabstimmung | 52 |
| Töne & Schattierungen | 54 |
| Harmonische Farbkonzepte | 56 |
| Komplementäre Farbkonzepte | 58 |
| Dynamische Farbkonzepte | 60 |
| Grafische Farbkonzepte | 62 |
| Wohnzimmer | 64 |
| Küchen | 66 |
| Esszimmer | 68 |
| Schlafzimmer | 70 |
| Badezimmer | 72 |
| Kinderzimmer | 74 |
| Dielen, Flure & Treppen | 76 |

Farbe in der Praxis

| | |
|--------------------------|-----|
| Grundüberlegungen | 80 |
| Materialcharakter | 82 |
| Anstrichfarben | 84 |
| Tapeten | 88 |
| Textilien | 92 |
| Bodenbeläge | 96 |
| Beleuchtung | 100 |
| Einbauelemente | 104 |
| Dekoration | 106 |

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material



Copyrighted material

Copyrighted material



Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

EINFÜHRUNG

FARBENLEHRE

FARBKONZEPTE

FARBE IN DER

PRAXIS

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material



Copyrighted material

Copyrighted material

malisite

Einführung



In der heutigen Zeit ist ein Leben ohne Farbe undenkbar. Farbe ist einfach überall – in Zeitschriften, auf Verpackungen, auf dem Bildschirm. Es gibt farbige Kühlschränke, Autos, Zahnbürsten und Teller; mit Vierfarbpatronen können wir unsere eigenen Farbfotos ausdrucken.

Wenn man ein T-Shirt kaufen will, geht man selbstverständlich davon aus, dass die bunten Modelle genauso viel kosten wie die weißen. Das war aber nicht immer so. Trotz der verschwenderischen Vielfalt an Farben, die in der Natur vorkommen, konnte der Mensch lange nur einige wenige davon mit Hilfe von Farbstoffen und Pigmenten herstellen. Weil man Farben für den Hausgebrauch über Jahrhunderte hinweg ausschließlich aus Pflanzen und Erde gewann, war die Palette entsprechend gedeckt. Leuchtendere, kräftigere Farben wie Cochenille, ein roter Farbstoff aus Schildläusen, oder reines Blau aus dem kostbaren Mineral Lapislazuli waren schwer zu gewinnen und entsprechend teuer. Sogar ein schlichtes Schwarz war aufwändig in der Herstellung.

Im Zuge der industriellen Revolution, die auch einen Ausbau der Handelswege mit sich brachte, wurde der Einsatz von Farben allmählich gebräuchlicher. Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelten Chemiker die ersten synthetischen Farbstoffe; einige Jahrzehnte später machte eine neue Technologie – die Lithografie – die ersten Farbproduktionen auch für den Durchschnittsbürger erschwinglich.

Doch erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde Farbe schließlich zum festen Bestandteil des täglichen Lebens. Das riesige Spektrum an Farben, das wir heute haben,

OBEN: FARBIGES LICHT ZAUBERT EINE STIMMUNGSVOLLE ATMOSPHÄRE. DAS VON HINTEN BELEUCHTETE GLASREGAL VERSTRÖMT EINEN SANFTBLAUEN SCHIMMER.

LINKS: BUNTE KÜCHENFRONTEN GREIFEN DIE FARBE DER GARTENMÖBEL AUF. STARKE FARBEN BRAUCHEN ALLERDINGS VIEL RAUM ZUM ATMEN.

Fortsetzung

Einführung

verdanken wir dem rasanten Wachstum der chemischen Industrie in der Nachkriegszeit, die dafür sorgte, dass Farben nicht länger nur den Reichen vorbehalten waren. Seit der ersten Tageszeitungsbeilage in Farbe und dem ersten Farbfernseher sind Farben aus unserer Konsumgesellschaft nicht mehr wegzudenken.

Trotz dieser unglaublichen Farbsättigung – oder gerade wegen ihr – ist das am häufigsten hergestellte Pigment nach wie vor Weiß. Viele Menschen sind eher zurückhaltend, wenn es darum geht, Farbe in ihrem Wohnumfeld einzusetzen. Neutrale Farben wie Naturtöne, Weißtöne und Cremetöne sind nur allzu oft die Norm, als ob wir uns durch die unglaubliche Vielfalt an unterschiedlichsten Farben eher einschüchtern als inspirieren ließen.

Natürlich gibt es an neutralen Farben nichts auszusetzen. Es ist nur zu verständlich, dass man durch den Einsatz von Weiß den Eindruck von Weite und Helligkeit – zwei der wichtigsten Elemente moderner Wohnraumgestaltung – verstärken möchte. Allerdings sollte man nicht dem Irrglauben erliegen, dass ein buntes Ambiente seinen Bewohner schnell ermüdet. Vielmehr schläfert die typische Büroumgebung mit beige Wänden und grauem Teppichboden auf Dauer selbst den wachsten Geist ein, wenn er gezwungen ist, dort ganze Tage zu verbringen.

Die Angst davor, etwas verkehrt zu machen, bringt viele dazu, bei der Gestaltung ihrer Wohnräume auf Nummer sicher zu gehen. Sicher braucht man beim Umgang mit Farbe ein wenig Erfahrung und kann beim Ausprobieren auch mal danebenliegen. Doch selbst für die zögerlichsten Einrichter gibt es einfache Mittel und Wege, Far-



be ins Spiel zu bringen und sich die nötige Sicherheit anzueignen.

Wir sind in der glücklichen Lage, unter Farben jeglicher Schattierung und Erscheinungsform wählen zu können: bei Anstrichfarben, Textilien, Tapeten, Bodenbelägen und zahllosen anderen Gestaltungsmitteln. Wer Farbe bei der Wohnraumgestaltung komplett ausblendet, verpasst die Gelegenheit, mit ihrer Hilfe Atmosphäre zu schaffen, die Stimmung zu heben und schlicht und ergreifend Lebensfreude auszudrücken. Farbe bringt einfach Würze ins Leben.

OBEN: MIT KISSEN UND POLSTERN KANN MAN DEZENT, ABER WIRKUNGSVOLL FARBE IN DEN RAUM BRINGEN.

RECHTS: BESONDERS RAFFINIERT WIRKEN DIESE MARINEBLAU LACKIERTEN SCHUBLADEN, DIE HINTER WEISSEN BLENDEN VERSCHWINDEN.

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material



Copyrighted material

Copyrighted material

EINFÜHRUNG

FARBENLEHRE

FARBKONZEPTE

FARBE IN DER

PRAXIS

Copyrighted material

Copyrighted material

Wie Farbe funktioniert



Farbe ist eine Wahrnehmung, die durch das von der Sonne erzeugte Licht im Auge ausgelöst wird. Licht bewegt sich in unterschiedlichen elektromagnetischen Wellen, die jeweils einer Farbe im Spektrum entsprechen. Gras sieht deshalb grün aus, weil es alle anderen Wellen absorbiert und nur Grün reflektiert. Obwohl wir zwischen unzähligen Farben und Schattierungen unterscheiden können, sehen wir doch nicht das gesamte Spektrum. Die Extremwerte – Ultraviolett und Infrarot – kann das menschliche Auge nicht wahrnehmen.

Es gibt mehrere Systeme zur Darstellung von Farben. Am bekanntesten und für Raumgestal-

tung am besten geeignet ist der Farbkreis. Dieses Modell geht von den Primärfarben Rot, Gelb und Blau aus, die nicht durch Mischen erzeugt werden können. Dazwischen sind die Sekundärfarben angeordnet, die durch Mischen zweier benachbarter Primärfarben entstehen: Orange (aus Rot und Gelb), Grün (aus Gelb und Blau) und Violett (aus Blau und Rot). Farben, die sich im Kreis direkt gegenüberliegen – also Rot und Grün, Blau und Orange, Gelb und Violett – bezeichnet man als komplementär. Die Kombination von Komplementärfarben in verschiedenen Schattierungen ist die Grundlage vieler Gestaltungs-konzepte.

OBEN: DIE KOMBINATION BLAU UND GRÜN FINDET MAN AUCH HÄUFIG IN DER NATUR.

RECHTS: JEDE FARBE IM FARBSPEKTRUM ENTSPRICHT EINER ANDEREN LICHTWELLE.

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

mainstreaminteriors.co.uk



Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material



Farbensprache

Jede Farbe ruft eine Fülle von Assoziationen hervor. Einige sind historischen oder kulturellen Ursprungs, andere eher persönlich und subjektiv. Was Farben bedeuten und welche Sprache sie sprechen, hat viel mit dieser erweiterten Wahrnehmung zu tun. Früher wurden Wände, an denen Bilder hingen, gerne rot gestrichen. Blau sollte angeblich Fliegen fernhalten und wurde darum oft in Vorratskammern und Küchen verwendet. Je nach Kultur kann die Bedeutung einer Farbe auch erstaunlich gegensätzlich sein: Im Westen beispielsweise wird Weiß von Bräuten getragen, seit Königin Viktoria im 19. Jahrhundert diese Mode geprägt hat, während in Asien Weiß die Farbe der Trauer ist.

Wenn mehrere Farben zusammenwirken, werden die Assoziationen entsprechend subtiler. Manche Kombinationen sind typisch für eine bestimmte Ära und können entsprechend eingesetzt werden, um ein Retrokonzept noch authentischer zu machen. Andere Farben sind charakteristisch für ein Land oder eine Kultur. So stehen zum Beispiel helle Blau- und Grautöne für den skandinavischen Wohnstil, während die temperamentvolle Kombination von Orange, Pink, Rot und Braun typisch für Mexiko ist.

Außerdem spielen beim Farbenmix persönliche Vorlieben eine Rolle, die oft eng an Kindheits-erinnerungen geknüpft sind.



OBEN: DIE KOMBINATION VON PINK, VIOLETT UND ROT GIBT DEM RAUM EINEN ORIENTALISCHEN TOUCH.

LINKS: DIE KÜHLEN, NATÜRLICHEN FARBEN ZITIEREN DIE ZURÜCKHALTENDE ÄSTHETIK DER 1950ER JAHRE, DIE FÜR MODERNES SKANDINAVISCHES DESIGN TYPISCH IST.

Inspirationsquellen

Sich von Farben inspirieren zu lassen bedeutet, den Blick für die Wunder einer Welt zu schärfen, die von einer Vielzahl von Farben schier überflutet wird. Kinder finden leuchtend bunte Dinge von Natur aus schön, doch nicht alle von ihnen behalten diese Vorliebe auch später bei. Manche Erwachsenen müssen ein wenig daran arbeiten, die Freude an schönen Farben für sich wiederzudecken. Die meisten von uns fühlen sich zu einer bestimmten Farbfamilie hingezogen, die sich auch in der Art sich zu kleiden widerspiegelt. Einige lassen sich von den Orten inspirieren, an denen sie gerne Urlaub machen, oder von Farben, die begnadete Künstler wie Vincent van Gogh oder Henri Matisse verwendeten.

Man muss aber nicht lange und aufwändig suchen, um Anregungen für ein Farbkonzept zu finden, sondern nur mit offenen Augen durchs Leben gehen. Ein Spaziergang im Park an einem Frühlingsmorgen, ein Besuch auf dem Wochenmarkt mit seinen Bergen von frischen Produkten oder ein Tag am Strand schaffen neue Perspektiven und helfen, die Welt mit neuen Augen zu sehen. Wenn Sie einmal angefangen haben sich umzusehen, finden Sie an jeder Ecke Inspirationen: auf Kinoplakaten, Buchumschlägen, Produktverpackungen, Ladenfronten – also in allem, was Sie optisch anspricht und fasziniert.



OBEN: INSPIRATION FINDET SICH ÜBERALL. DIESE FARBENPRÄCHTIGEN SEIDENSPULEN SIND EIN WAHRER AUGENSCHMAUS.

RECHTS: DIE NATUR IST DER BESTE IDEENLIEFERANT, WIE DIESE DYNAMISCHE FARBKOMBINATION AUS MOHNROT UND KORNBLENDEBLAU BEWEIST.



Copyrighted material



Warme Farben

Rot, Orange und Gelb, die warmen Farben des Spektrums, werden oft als aggressiv empfunden, da sie durch ihren Signalcharakter Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Warme Farben arbeiten mit längeren Lichtwellen und fordern darum vom Auge eine stärkere Anpassung. Diese physische Stimulation wird als anregend, alarmierend oder erregend empfunden. In der Wohnraumgestaltung kann man mit diesen Tönen wunderbar Akzente setzen. Als Hintergrundfarbe machen sie einen Raum gemütlich und intim, weil sie die Wände optisch näher aneinanderrücken.

Rot

Rot ist die Farbe des Blutes und starker Gefühle wie Liebe, Wut und Lebensfreude. Sie signalisiert aber auch Gefahr und warnt vor giftigen Beeren oder unübersichtlichen Kreuzungen. Rot wirkt anregend und kann in ungünstigen Situationen die Sinne überreizen. Früher wurde die Farbe in Herrenhäusern gerne für Wandbespannungen in Bilderräumen oder Galerien verwendet. Rot bringt Wärme in ein Gestaltungskonzept, was vor allem in Räumen mit kühlem oder spärlichem Licht von großem Vorteil ist.

Rosa

Als abgeschwächte Version von Rot gilt Rosa als besonders weibliche Farbe. Richtig eingesetzt präsentiert sie sich zart, schmeichelnd und luxuriös. Sie kann aber auch leicht kitschig oder farblos wirken, wenn man unachtsam damit umgeht. Ein erdiges Rosa, das den Ton von ungehandeltem Putz aufgreift, gibt eine warme und beruhigende Hintergrundfarbe ab, die nicht nur femininen Räumen schmeichelt.



OBEN: VOR DEM DEZENT GRAUEN HINTERGRUND SETZT DER ORANGEROTE LEUCHTENSCHIRM EINEN KRÄFTIGEN AKZENT, DER SICH IM WEBTEPPICH WIEDERHOLT.

LINKS: DAS GROSSZÜGIG ANGELEGTE ROT GIBT DEM RAUM WÄRME UND CHARAKTER.



Terence Conran

Farbe – das Wichtigste

Wirkungsvoll einsetzen & kombinieren

Gebundenes Buch, Pappband, 112 Seiten, 14,9 x 21,0 cm

ISBN: 978-3-421-03848-7

DVA Architektur

Erscheinungstermin: April 2012

Farbe bekennen!

Wer Farbe in sein Zuhause bringen möchte und dafür nach praktischen Tipps oder auch bunten Inspirationen sucht, findet all das in diesem Buch. Hier lernt man den sicheren Umgang mit Farbe: Wie kreiert man mit warmen, kühlen oder neutralen Farbtönen verschiedenste Raumstimmungen? Welche Farbkonzepte eignen sich für welchen Raum? Wie kombiniert man Hintergrundfarben gekonnt mit Akzentfarben? Designexperte Terence Conran zeigt einfache Mittel und Wege, Farbe ins Spiel zu bringen und so atmosphärische und harmonische Wohnwelten zu schaffen.

- Farbwelten zum Wohlfühlen: die besten Gestaltungsideen und Dekotipps
- Wandfarbe, Textilien, Möbel, Böden, Beleuchtung und Accessoires
- Leicht übertragbare Farbkonzepte für jeden Raum